

23.07.2015

Baggern für die Berufsschule

Das Neubauprojekt am Berufsschulzentrum Radolfzell geht in die dritte und letzte Phase. Die Vorbereitungen für den Bau des Werkstattgebäudes laufen. Das Landratsamt will weder in der alten noch in der neuen Sporthalle Notquartiere für Flüchtlinge einrichten.



Baumaschinenbetrieb auf dem Schulgelände: Die neue Sporthalle (hinten links) ist fast fertig. Als Notunterkunft für Asylbewerber kommt sie (vorerst) nicht infrage. Der Teil des Schulgebäudes am rechten Bildrand wird noch abgerissen. Bild: Gerald Jarausch



Blick ins Innere des neuen Schulgebäudes, das zum neuen Schuljahr bezogen werden soll. Hier gibt es für die Handwerker noch einiges zu tun



Der Abbruch hat begonnen: Die alte Sporthalle kommt nicht als Notquartier für Flüchtlinge infrage, weil sie für das neue Werkstattgebäude weichen muss.

Die Diskussion um die Nutzung von Kreissporthallen als Notunterkünfte für Asylbewerber hat unversehens auch das größte Investitionsvorhaben des Landkreises Konstanz erreicht: das Neubauprojekt am Berufsschulzentrum Radolfzell. Hier hat dieser Tage eine Firma damit begonnen, die alte, marode Sporthalle abzureißen. Planerisch passt da der Ablauf, denn die neue Sporthalle ist so gut wie fertig; nach den Sommerferien kann sie von Schule und Vereinen genutzt werden. Aber hätte man den Abriss der alten Halle nicht verschieben können, um darin Flüchtlingen vorübergehend ein Dach über dem Kopf zu bieten? Vor dem Kreisbauausschuss erläuterte Landrat Frank Hämmerle, dass diese Überlegung zwar naheliegend sei, aber nicht umgesetzt werden könne. „Die alte Halle steht dem dritten Bauabschnitt im Wege“, sagte er. Hätte man sich entschlossen, dort Feldbetten für Asylbewerber aufzustellen, wäre der Zeitplan auf der Großbaustelle in Verzug geraten. Denn genau an dieser Stelle soll ein Werkstattgebäude für das Berufsschulzentrum errichtet werden. Baubeginn: Anfang 2016. Hier gehe es um eine Güterabwägung, so der Landrat.

In dem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob man am Radolfzeller Berufsschulzentrum (BSZ) denn damit rechnen muss, dass die neue Sporthalle absehbar zum Notquartier für Flüchtlinge wird? Das verneint Karin Seidl, die Leiterin des Kreisamts für Hochbau und Gebäudemanagement, auf Anfrage dieser Zeitung: „Die neue Halle in Radolfzell und die Halle des Berufsschulzentrums in Stockach stehen bei der Suche nach Notunterkünften für Flüchtlinge in unseren Überlegungen ganz am Ende.“ Seidl schränkte aber ein: Wenn die Not riesengroß werde, sei auch eine Flüchtlingsunterkunft in der neuen BSZ-Halle sicher nicht auszuschließen.

Unterdessen gab der Bauausschuss ein wichtiges Signal für den dritten Bauabschnitt des Großprojekts am BSZ. Das Raumprogramm des Werkstattgebäudes – Baustart ist Anfang 2016 – soll nun gegenüber dem ursprünglichen Entwurf um 270 Quadratmeter erweitert werden. Davon profitiert der Werkstattbereich für die Schreiner Ausbildung. Optimierte Betriebsabläufe und mehr Sicherheit am Arbeitsplatz waren im Bauausschuss schlagende Argumente. Für die Erarbeitung des Konzepts hatte das Kreishochbauamt eigens einen Werkstattplaner aus der Schweiz hinzugezogen. Der Spezialist riet zu einer Hallenkonstruktion für die Schreinerwerkstatt. Mit Blick auf den Maschineneinsatz in den ursprünglich vorgesehenen kleineren Räumen kam er zu der Einschätzung: „Ab 15 Schülern wird es gefährlich.“ In dem neuen Werkstattgebäude, das neun Millionen Euro kosten soll, finden neben den Schreiner-Azubis auch die Lehrlinge des Metallbereichs und der Farbtechnik ihre neuen Unterrichtsräume.

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/kreis-konstanz/Baggern-fuer-die-Berufsschule;art372432,8022946>